

Tübinger

Prof. Dr. Hartmut Hoffmann  
Willigstieg 6  
37085 Göttingen

7. Oktober 1994

Sehr geehrter Herr Dr. Brinkhus,  
nachdem ich von Ihrer Fotostelle die bestellten Aufnahmen bekommen habe, kann ich Ihnen zu den Fragmenten, soweit ich Sie bearbeitet habe, meine Anmerkungen schicken:

Mm I 9 - dazu gehört Stuttgart, HStA, J 522 B Xa 588; siehe H. Schwarzmaier, in: V. Burr, Ellwangen 764 - 1964 Bd. 1 (1964) S. 70 Anm. 78 (wo das Stuttgarter Fragment anscheinend falsch mit der Zahl 558 statt 588 zitiert wird); Bischoff soll dazu gesagt haben: ottonisch, mittelrheinisch, etwa Mainz. Mittelrheinisch 10. Jh. könnte stimmen, jedoch sind das Tübinger und das Stuttgarter Fragment gewiß nicht in Mainz entstanden.

Mm II 1 und 12 sind Fragmente eines Fuldaer Alten Testaments, ca. 2. Viertel 11. Jh.

Mm II 2 - davon habe ich kein Foto bekommen, doch glaube ich mich nicht zu täuschen, wenn ich sage, daß die Fragmente J 522 B Xa 524 und J 522 B Xb 717 des HStA Stuttgart, die vielleicht aus Ellwangen stammen, aus demselben Skriptorium oder gar von derselben Hand sind; ebenfalls wohl zugehörig Ludwigsburg, StA, B 397, Stift Ellwangen, Ältere Fürstl. Akten Bu 164 - vgl. N. Hofmann, in: Ellwanger Jb. 1989/1990 (erschienen 1991) S. 192 - 206.

Mm II 5 - von derselben Hand stammen Colmar, Archives du Haut-Rhin, Fragm. 90 und 90a, sowie Göttingen, UB., Fragm. III Fasz. III (ohne Einzelnummer); das Göttinger Blatt könnte sogar aus demselben Codex wie Mm II 5 sein. Die bizarre Schrift gehört ins 10. Jh.; ich vermute ein elsässisches Skriptorium. Mm II 5 ist anscheinend einem Band mit der Signatur Mc 850 2° (oder 858 2°) entnommen. Läßt sich daraus ein Hinweis auf die Herkunft gewinnen?

Mm II 6 - Fragment aus italienischer Riesenbibel, 11. Jh.

Mm II 10 und Mm III 40 - deutsch, 2. Hälfte 11. Jh. (oder erst Anfang 12. Jh.?).

Mm II 11 - Isidor von Sevilla, Etymologiae XVIII 41,3 - 44 (Verso anscheinend XVIII 44 - 49); deutsch, 1. Hälfte 11. Jh.

Zum Schluß möchte ich Ihnen sehr herzlich für die liebenswürdige Aufnahme danken, die ich bei Ihnen gefunden habe.

Mit freundlichen Grüßen

Tübingen

16. 8. 94

Prof. Dr. Hartmut Hoffmann

Herrn  
Dr. Brinkhus  
Universitätsbibliothek Tübingen  
Handschriftenabteilung

Wilhelmstr. 32

Mo - Fr 9 - 18 Uhr

72074 Tübingen

Sehr geehrter Herr Dr. Brinkhus,

nachdem ich bereits mit Herrn Dr. Seck telefoniert habe und dieser mich an Sie verwiesen hat, möchte ich Ihnen mitteilen, daß ich am 5. Sept. 94 in Tübingen sein werde, um mir die Sammlung mittelalterlicher Handschriftenfragmente anzusehen, die sich in der Universitätsbibliothek befindet.

Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie veranlassen könnten, daß diese für mich bereit gelegt werden.

Mit freundlichen Grüßen

H. H.

Mm I 5 franz. will. handschrift s. 18

Mm III 20 Cämo, de inv. 2 Blätter n. XII<sup>2</sup>

Mm III 26 Minale, 1 Bl. abgeschn. n. XII ex. od. XIII?

Mm III 45 Vierz (?) kommen n. XII (etwa ob Servius?)